

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 6.

Sonntag den 6. Januar.

1861.

Auszug aus den Protokollen der Leipziger naturforschenden Gesellschaft.

Herr Dr. Brehm sprach über die von ihm im vergangenen Sommer besuchten Vogelberge (Brutplätze von Seewögeln), die Nyken, an der zu den Lofodden gehörigen norwegischen Insel Langeröe. Er schilderte, wie jede der zahllosen Felsenspalten des 400 Fuß hohen glockenförmigen Berges zum Nist- und Brutorte benutzt werde; wie das die oberhalb zwei Drittel des Berges bedeckende Torflager allwärts von den Vögeln zu Bruthöhlen durch- und unterwühlt sei. Die Zahl der den einen Berg bewohnenden Vögel müsse auf Millionen geschätzt werden. Bei Annäherung von Menschen zeigen sie sich nicht scheu; aber ein in der Luft schwebender Edelfalke trieb die Vögel in Masse zur Flucht. Sie stürzten sich in Unzahl ins Meer; ein Anblick, den der Vortragende mit dem Abheben eines beweglichen Daches vom Berge vergleicht. An die Schilderung der Vogelberge knüpfte Dr. Brehm Mittheilungen über das Betragen eines der am zahlreichsten vertretenen Bewohner derselben, des Papagei-Tauchers (der Lumme): über den Muth, die Hartnäckigkeit dieses Vogels in Gefahr, die Schnelligkeit seines schwirrenden Fluges, sein Vermögen, lange und tief unterzutauken, sein Betäubtwerden in kurzer Gefangenschaft.

Herr Prof. Naumann legte schöne Krystalle von Rutil und Lazulith aus Georgia, sowie eine Partie Meteorstein aus der Wüste Atacama zur Ansicht vor.

Herr Dr. Trendelenburg gab einige kurze Bemerkungen über die Synthese organischer Verbindungen, d. i. über die Darstellung derselben aus den Elementen. Die Ansicht, daß in den Organismen eine eigne Kraft walte, welche das Zustandekommen gewisser Verbindungen ermögliche, die außerhalb des Organismus aus rein anorganischen Stoffen nicht entstehen könnten, mußte fallen, als Wöhler im Jahre 1828 den Harnstoff künstlich darzustellen lehrte. Diese wichtige Entdeckung blieb lange Zeit vereinzelt stehen, denn erst im Jahre 1855 lieferte Berthelot die zweite hierher gehörige Thatfache, indem er lehrte, den Alkohol aus seinen Elementen zu construiren. Nach den Versuchen dieses Chemikers genügt es, ölbildendes Gas in concentrirte Schwefelsäure zu leiten und nach Zusatz von Wasser zu destilliren, um eine Flüssigkeit zu erhalten, die in allen Punkten dem Alkohol gleicht. Diese synthetische Methode wurde vervollständigt durch Berthelot's zweite Publication, nach welcher die künstliche Darstellung des ölbildenden Gases durch Ueberleiten eines Gemenges von Schwefelwasserstoff und Schwefelkohlenstoff über glühendes Kupfer gelingt. Noch in demselben Jahre wurde die Wissenschaft durch die fernere, ebenfalls von Berthelot gefundene Methode der synthetischen Bereitung der Ameisensäure bereichert (Kohlenoxydgas mit Kali eingeschlossen und mehrere Tage lang auf der Siedtemperatur des Wassers erhalten, vereinigen sich unmittelbar zu dem Kalisalze der genannten Säure). Ameisensäure Salze, der trockenen Destillation unterworfen, geben weiter Aethylen- und Propylengas. Letzteres mit Schwefelsäure behandelt, liefert Propylalkohol, dieser durch Oxydation Propylsäure u. s. w. So gelingt es, eine Reihe von Alkoholen und Säuren künstlich zu bereiten. Zu bemerken ist hierbei, daß 1) die Idee der Synthese des Alkohols nicht von Berthelot, sondern eigentlich von Gerhardt herrührt, welcher schon im Jahre 1852 darauf hingewiesen hat, und 2) daß schon vor Berthelot durch Kolbe alle Elemente gefunden waren, um Essigsäure künstlich darzustellen (Schwefelkohlenstoff und Chlor durch glühende Röhren geleitet giebt C_2Cl_4 , dies abermals so behandelt C_2Cl_2 . Letzterer Körper, mit Wasser und Chlorgas dem Sonnenlichte ausgesetzt, verwandelt sich in Trichlorethylsäure und diese durch umgekehrte Substitution in Essigsäure). Weitere hierher gehörige Methoden von Wanklyn, Kolbe und Frankland berührt der Vortragende kurz und schließt mit wenigen Worten auf die Synthese der Glycole hin. Von allgemeinerem Interesse ist die

von Wurz gefundene Methode der künstlichen Darstellung des Glycerins. Jodpropylen mit Brom behandelt liefert ein Tribrompropylen mit dreiatomigem Radical. Tribrompropylen mit essigsaurem Silberoxyd zusammengebracht giebt Bromsilber und Triacetin, d. i. das essigsaure Salz des Glycerins. Letzteres läßt sich trennen und mit eigentlichen Fettsäuren (Butter-, Stearinsäure u.) verbinden. So waren die natürlichen Fette gewonnen. Endlich geht Herr Dr. Trendelenburg zur Synthese der Milchsäure, des ätherischen Senföls und der Hippursäure über und hebt zuletzt das Bedenkliche hervor, welches in einer vorzeitigen Ausbeutung dieser an sich wichtigen Entdeckungen zu physiologischen Zwecken liegt.

Vom Landtag.

Dresden, den 4. Januar 1861. In der 2. Kammer wurde heute nach lebhaften Debatten mit großer Majorität der Beschluß gefaßt, die Staatsregierung zu ermächtigen, Verlussschädigungsgesuche in Betreff präcludirter königl. sächs. Cassenbills ohne Förmlichkeit, d. h. ohne besondern Nachweis der Bedürftigkeit der Petenten zu berücksichtigen. An der Debatte theilnahmen für das Gesuch insbesondere Dr. Braun, Eisenstuck aus Chemnitz, Falk, Biesler und die beiden Leipziger Abgeordneten Bruner und Dr. Heyner.

Der Finanzminister v. Friesen gab seine Beistimmung zu obigem Antrag.

Universität.

Der Privatdocent Dr. phil. Conrad Hermann zu Leipzig ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät daselbst ernannt worden.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 5. Januar. Bei dem Eintreffen des heute Vormittag 10 Uhr auf der Dresdner Bahn angekommenen Zuges wurde einer der Passagiere erstarrt und leblos auf seinem Platz sitzend gefunden. Derselbe wurde alsbald in das Jacobshospital gebracht und erlangte daselbst zwar bald seine Besinnung wieder, lag jedoch noch am Nachmittag mit erstarrten, leblosen Gliedern und der Sprache nicht mächtig da. Bezüglich seiner Persönlichkeit wurde festgestellt, daß der Erkrankte der Braumeister P. aus Borna ist.

— Auf der Königsstraße war heute früh nach 5 Uhr eine in einem Schuppen stehende Kiste mit Holzspänen in heftigen Brand gerathen. Glücklicherweise wurde der Brand, welcher leicht größere Dimension hätte annehmen können, noch zu guter Zeit bemerkt und gelöscht.

— In der Fleischhalle brannte gestern Abend eine Esse. —

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.
 - A. Nach Dessau: Abf. Morgs. 3 u. 50 M. (Eil- und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus aber, nach 2 St. Verweilen das., auch noch bis Wittenberg und Abds. 8 u. 30 M. Güter- u. Pers.-Zug, ohne Unterbrech., jedoch nicht weiter.) Anf. Vorm. 11 u. 15 M. und Nachts. 11 Uhr 15 M.
 - B. Nach Berlin: Abf. Morgs. 3 u. 50 M. (Eilzug), Morgs. 8 u. 45 M. (Pers.-Zug) u. Abds. 5 u. 50 M. (Eilzug). Anf. Vorm. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit Personenbeförd. von Jüterbog aus), Abds. 5 Uhr 30 M. und Nachts 11 u. 15 M. (Eilzug).
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 - A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 3 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u.